



März 2006

## ver.di-Betriebsräte unter Druck!

Zum wiederholten Male mussten wir feststellen, dass Betriebsratsmitglieder, die der Gewerkschaft ver.di angehören, vom Arbeitgeber DDS massiv unter Druck gesetzt werden. Auslöser dafür waren und sind kritische Haltungen zu verschiedensten Vorgängen im DDS.

### Was ist geschehen?

Eine Betriebsratskollegin wurde im **Jahr 2003** fristlos gekündigt. Weshalb? Bei der Wahrnehmung ihrer Betriebsrats Tätigkeit erkundigte sich die Kollegin beim Datenschutzbeauftragten des Landes NRW über Handlungsmöglichkeiten von Betriebsräten bei einem möglichen Verstoß des Arbeitgebers gegen das Datenschutzgesetz. Dies nahm der Arbeitgeber DDS zum Anlass, der Kollegin fristlos zu kündigen. Begründung: **Verstoß gegen die Treuepflicht**. Dabei hat sie lediglich ihre im Betriebsverfassungsgesetz definierten Aufgaben wahrgenommen. Betriebsräte müssen über die Einhaltung bestehender Gesetze und anderer Vorschriften wachen und möglichen Verstößen nachgehen. Während des Kündigungsschutzprozesses wurde ein Aufhebungsvertrag geschlossen.

Ein anderes Betriebsratsmitglied wurde im **Jahr 2004** massiv unter Druck gesetzt. Unter anderem wurde ihm vorgeworfen, er habe aus dem BR-Büro private Telefongespräche geführt. Während einer ordnungsgemäß angezeigten Arbeitsunfähigkeit wurde der Kollege mehrmals auffällig von einer Person (Detektiv?) verfolgt. Der Kollege wollte den über mehrere Monate auf ihn ausgeübten Druck nicht mehr ertragen. Er schloss mit dem DDS einen Aufhebungsvertrag.

### Jüngster Fall

Ganz aktuell (**Januar und Februar 2006**) wird ein weiterer Betriebsrats-Kollege (ebenfalls ver.di-Mitglied) unter Druck gesetzt. Der DDS hat den Kollegen abgemahnt, mit dem Vorwurf, er habe seine **arbeitsvertragliche Treuepflicht** verletzt. Hintergrund waren kritische Aussagen im Rahmen seiner Betriebsrats Tätigkeit über die Praxis des DDS bei Rückkehr aus der Elternzeit.

Kurz danach sprach der DDS eine **weitere Abmahnung** aus. Jetzt lautet der Vorwurf, er habe sich im Zusammenhang mit der Wahrnehmung von betriebsrätlichen Aufgaben nicht ordnungsgemäß abgemeldet.

Wahrscheinlich spielt eine Rolle, dass er sich vor einiger Zeit kritisch und ablehnend gegen Pläne der Geschäftsleitung gewandt hat, Gehaltskürzungen für große Teile der Belegschaft durchzusetzen und sich gegen die beabsichtigte Schließung des Standorts Dortmund ausgesprochen hat.

Man muss befürchten, dass in diesem Fall zielstrebig auf eine fristlose Kündigung hingearbeitet wird. Schließlich finden im Mai d.J. die nächsten **Betriebsratswahlen** statt!

## Und was macht der Betriebsrat?

Nach unseren Erkenntnissen hat sich - bedauerlicherweise - die Mehrheit des Betriebsrates in keinem dieser Fälle schützend vor die Betroffenen gestellt. Es sieht vielmehr so aus, als würde "Hand in Hand" mit der Geschäftsleitung daran gearbeitet, Betriebsratsmitglieder, die als kritisch oder "aufmüpfig" eingeschätzt werden, aus dem Unternehmen zu drängen.

## Wie sind solche Vorgänge zu bewerten?

Die hier geschilderten Fälle sind bemerkenswert, da es sich beim DDS um ein Unternehmen handelt, das 2003 unter den Top-50 des Wettbewerbs "**Deutschlands beste Arbeitgeber**" gelistet wurde<sup>1</sup>. Da wundert es schon, dass innerhalb von 28 Monaten drei **Betriebsräte, die ver.di-Mitglied** sind, massiv angegriffen werden und zwei davon schon nicht mehr im Unternehmen beschäftigt sind. Wir erleben in letzter Zeit immer öfter, dass in zahlreichen Unternehmen gegen gewerkschaftlich organisierte Betriebsräte vorgegangen wird, die sich kritisch zu unternehmerischen Entscheidungen stellen und konsequent Interessen von Beschäftigten wahrnehmen. Ziel dieser Angriffe ist es wahrscheinlich, der Belegschaft vor Augen zu führen, dass Interessenwahrnehmung "gefährlich" ist und sich ein solcher Einsatz nicht "lohnt". Damit wird die Bereitschaft von Beschäftigten untergraben, sich für Betriebsratsarbeit zur Verfügung zu stellen (anstehende Betriebsratswahlen beim DDS!) und insgesamt wird ein Klima der Angst und Einschüchterung hergestellt ("*wenn schon Betriebsratsmitglieder rausfliegen, was passiert denn dann mit mir .... ?*").

Im aktuellen Fall hat der Kollege mit Hilfe von ver.di die Rücknahme der Abmahnungen verlangt, der DDS hat dies abgelehnt. Wir werden weiter informieren.

 <b>Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft</b>		<h1>Beitrittserklärung</h1>		<small>Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di Satzung pro Monat 1% des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes. Für Rentner/innen, Pensionär/innen, Vorruheständler/innen, Krankengeldbezieher/innen und Erwerbslose beträgt der Monatsbeitrag 0,5% des regelmäßigen Bruttoeinkommens. Der Mindestbeitrag beträgt € 2,50 monatlich. Für Hausfrauen/Hausmänner, Schüler/innen, Studierende, Wehr- und Zivildienstleistende, Erziehungsgeldempfänger/innen und Sozialhilfeempfänger/innen beträgt der Monatsbeitrag € 2,50 monatlich. Jedem Mitglied steht es frei, höhere Beiträge zu zahlen.</small>						
Name, Vorname		weibl. <input type="checkbox"/>	Geburtsdatum							
Strasse, Hausnummer		männl. <input type="checkbox"/>	Nationalität							
PLZ	Wohnort	Telefon(privat)		Krankenkasse						
<input type="checkbox"/> Angestellte(r) <input type="checkbox"/> Auszubildender(r)		Tarifgruppe lt. Tarifvertrag		_____						
<input type="checkbox"/> Arbeiter(in)      Ausbildungszeit endet (Monat/Jahr) _____		Tätigkeits-/Berufsjahr		_____						
<input type="checkbox"/> Vollzeitbeschäftigt <input type="checkbox"/> Arbeitslos		Mein Brutto-Einkommen		_____ €						
<input type="checkbox"/> Teilzeit mit _____ Stunden im Monat		<b>Mein Monatsbeitrag</b>		_____ €						
<input type="checkbox"/> Sonstiges _____										
Branche	Beschäftigt bei (Firma/Filiale)	Eintritt ab		Übertritt ab						
		M	M	J	J	M	M	J	J	Übertritt von der Gewerkschaft
Strasse		PLZ		Ort						
<b>Einzugsermächtigung</b> Ich ermächtige die Gewerkschaft, die fälligen Beiträge und Beitragsanpassungen nach Gehaltsentwicklung bis auf Widerruf im Lastschriftverfahren einzuziehen. Mein Mitgliedsbeitrag wird meinem Konto <b>monatlich</b> belastet.										
Name und Ort des Geldinstituts/Filiale		Konto-Nummer		Bankleitzahl						
<small>Alle Angaben werden ausschließlich zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgaben elektronisch verarbeitet und gespeichert. Eine Übermittlung an außergewerkschaftliche Stellen findet nicht statt.</small>		Datum		Unterschrift						

V.i.S.d.P.:  
 ver.di NRW - Fachbereich Finanzdienstleistungen  
 Karlstr. 123-127, 40210 Düsseldorf  
**faire-arbeit@verdi.de**

<sup>1</sup><http://www.greatplacetowork-europe.com/best/list-de-2003.htm>